# Gewerbe-Verein.

Heute Abend Versammlung im Waldhorn.

## Turn-Verein.

Morgen Sonntag Frühparthie. Sammlungsplatz 5 Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

Schorndorf.

## Feines Lagerbier

fortwährend bei

**G. Angele z. Hirsch.**

## Strohhüte

in großer Auswahl und in den neuesten Faconen, sowohl garnirt als ungarnirt, empfiehlt billigst 3

Fr. Speidel.

Schorndorf.

## Heu zu verkaufen.

Circa 50 Centner Heu bei

Krämer Kunstmüller.

Crailsheim.

## Harmonium

empfiehlt bei ausgezeichnetem Ton schön gearbeitet unter Garantie zu den billigsten Preisen

**Heinrich Sindel,**

Instrumentenmacher.

12 Crailsheim.

Das Duisburger

## Zauberwasser

von

**Kietz & Comp.**

in Duisburg am Rhein

ist nicht theurer aber feiner als Eau de Cologne.

## Back- Tag

Brügel zun. Hammer.

Für die frühere Oettsheimer, jetzt:

## Offenburger Naturbleiche

nimmt Tuch, Garn und Faden zur besten Besorgung in Empfang

35 **J. F. Kraiss** in Schorndorf.

### Zur Tagesgeschichte der Parai'schen Klostermittel.

Herr Max Daltrop in Ahlen i/W. berichtet, unterm 8./2. 72. über die Parai'schen Klostermittel: „Meine Mutter hat, Gott Dank, sich schon einer merklichen Besserung zu erfreuen" 2c.

Herr G. Reichel in Bunzlau, berichtet unterm 8./2. 72. über die Paraischen Klostermittel: „Die Patientin war von allen Aerzten hiesiger Stadt und Umgegend aufgegeben, hat aber jetzt die feste Hoffnung, vollkommen geheilt zu werden. Der Husten ist gelöst, der Stuhlgang regelmäßig, Appetit gut" 2c.

Herr Pet. Küpper in Siegburg berichtet unterm 8./2. 73. über die Parai'schen Klostermittel: „Ich spüre keine Schmerzen mehr in der Brust, dieselben sind verschwunden. Ich bin schon viel gestärkt" 2c.

Nöhrdenn.

Einen starken Kuhwagen mit eisernen Achsen in gutem Zustand verkauft

Daniel Haller.

Winterbach.

## 150 fl. Pflegschaftsgeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Bäcker Jordan.

## Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche außerhalb der Stadt liegende Wohnung von mindestens 5 Zimmern mit üblichem Zugehör wird in Bälde zu miethen gesucht. Anträge mit Angabe des jährlichen Miethzinses nehmen entgegen

**Molt, Haag & Cie.**

33 Stuttgart.

Es sucht jemand

## 600 fl.

gegen gesetzliche doppelte Versicherung aufzunehmen, zu erfragen bei

der Redaction.

**500,000** Expl. wurden in nicht ganz zwei Jahren von dem berühmten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Gediegenheit desselben.

Gegen Fr.-Einf. von 10 Freimarken d. 1 Sgr. (od. 12 d. Xxr.) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Lucka & Leipzig frco. das weltberühmte, m. viel. Illustrationen versehene ca. 320 Seiten starke Buch: Dr. Airy's

## Naturheilmethode.

Jeder Kranke findet für sein Leiden sichere Hülfe durch dies Buch. Tausende Zeugnisse bürgen dafür! — Niemand versäume es sich diese neueste vielfach verbesserte Auflage baldigst anzuschaffen.

Vorräthig in der Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.

## Kaminfeger-Lehrling.

Ein geordneter, etwas kräftiger Junge von 14—16 Jahren, welcher Lust hätte zur Kaminfegerei, könnte unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten, wo? sagt

2 W. Wöhrle, Kaminfegermeister.

### Gottesdienst

am S. Rogate (10. Mai) 1874.

Vorm. 9 Uhr: Predigt.
Hr. Helfer Hoffmann.

Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
Hr. Helfer Hoffmann.

Nachm. 2½ Uhr: Bibelstunde.
Herr Helfer Hoffmann.

### Spar- & Kredit-Verein in Ulm.

Im heutigen Inseratentheile bringen wir die siebente Verloosung der 1866er Obligationen des Spar- und Kredit-Vereins in Ulm. Die Erhebung des Nennwerthes der gezogenen Nummern erfolgt kostenfrei gegen Rückgabe der Obligationen und der nicht verfallenen Coupons nebst Talon außer in Ulm auch in Frankfurt a/M., Stuttgart, Augsburg, München 2c.

**Schorndorf**, 7. Mai. Zu der heute hier beginnenden Musterung der Militärpflichtigen sind die H.H. Oberst v. Schaffer von Gmünd, Landwehrbezirkskommandeur, Premierlieutenant Carle vom K. 6. Inf.-Reg. „König Wilhelm" Nr. 124, und Stabsarzt Dr. Katz von Ulm, von dem K. Feldartillerie-Regiment Nr. 13., eingetroffen.

Hr. C. Winter hat, nachdem er sich zuvor im Gemeinderath für längere Zeit verabschiedet hätte, mit H. Oertinger, welcher kürzlich einen großen Pferdetransport aus Rußland geliefert, nun seine Reise angetreten, um in Oesterreich, Rußland und Polen für sein Weißgerbereigeschäft Einkäufe zu machen.

Kürzlich gab die böhmische Musik von Bora mehrere Productionen, desgleichen ein Tyroler-Terzett.

Im neuen Schulgebäude sind jetzt die Gypser in voller Arbeit; schade, daß die Umgebung nicht endlich auch gesäubert wird.

**Aus der Chronik.** Am 9. Mai 1587 ist Jak. Schegk, hies eigentlich Degen, ein geb. Schorndorfer, welcher neben der Medicin auch Theologie studirt hat, und sodann als Professor der Medicin und Philosophie und Schriftsteller glänzte, im 76. Jahre zu Tübingen gestorben. Eine mehrjährige unheilbare Blindheit hinderte ihn nicht an der Ausübung seines academischen Lehrberufes.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.


# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 kr.

**Amtsblatt** für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

№ 55. Dienstag den 12. Mai 1874.


## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden veranlaßt, bis zum 21. d. Mts. einen näheren Bericht über die Wirkungen der Frostnächte vom 28./30. v. Mts. auf Felder, Weinberge und Obstbäume zu erstatten.

Zugleich wird auf den vielfach gehörten, und als bewährt erklärten Rath aufmerksam gemacht, daß man an den Weinstöcken die erfrornen Triebe wegnehmen soll, um die Nachtriebe zu befördern und möglich zu machen.

Den 11. Mai 1874.

Königl. Oberamt.
**Schindler.**

Revier Plüderhausen.

## Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 19. Mai 9 Uhr im Hirsch in Plüderhausen aus Brand, Saalen, Lochdobel, Trubelwald, Pulzwald, Schweizerschlag, Berkenwand:

28 Eichen 51 Fm., 2 Buchen 6,5 Fm., 1 Esche 0,7 Fm., 4 Birken 2 Fm., 1 Erle 1,6 Fm., 650 Stück Nadelholz-Langholz mit 927 Fm., 142 Stück Sägholz 163 Festm., 7 Rm. eichenes Spaltholz, 6 do. tannenes, aus der oberen Remshalde.

Das Holz wird am 18. durch die Forstwächter vorgezeigt.

K. Forstamt Schorndorf.
**Fischbach.**

Schorndorf.

## Fahrniß- und Waaren-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Sattler Rupprecht hier, kommt die vorhandene Fahrniß dem Antrage der Erben gemäß im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung im Rupprecht'schen Hause, neue Straße, zum Verkauf und zwar

je von Morgens 7½ Uhr an am Dienstag den 19. Mai d. J.: Mannskleider, Betten und Bettgewand, Leinwand, worunter 29 Ellen Tuch und 5 Ellen Zwilch, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schr. inwert, worunter 1 Secretair und 1 Sopha, Faß- u. Bandgeschirr, worunter 10 Fässer verschiedener Größe u. Fastdauben, allerlei Hausrath, 1 Marktstand.

Am Mittwoch den 20. Mai d. J.:

1 Obstmühle, 1 Mostpresse sammt Teppich, Feld- und Handgeschirr, 80 Bretter und Latten, 18 Birnbaumbretter und 11 Bödseiten, gespaltenes Holz, Vorräthe: nämlich Kleie, Erbsen, Ackerbohnen, Welschkorn, 6 Sri. Dinkel, 4 Sri. Einkorn, 1½ Sri. Waizen, Hanf, Getränke: ca. 3 Maas Trösterbranntwein, 2 Eimer neuen und 8 Imi alten Most, 1 Sattlerhandwerkszeug, Waaren: 4 Paar Ueberrücken, 5 Paar Uebergurten, 2 Paar Halbjoche, 26 Paar Schappeln, Riemen, 186 Stück Peitschen u. Peitschenstecken, worunter Kinderpeitschen, Schlingen, Unterbänder, Gürtel, Geldgurten, 130 Pflegel und Steckenhüte und 21 Hauptter, 30 Farrenschwänze, 5 Bücherranzen, 21 Paar Kummethölzer, 24 ℔ gesponnenes und ungesponnenes Roßhaar, 28 Fußböden von Stroh und Seegras, 36 Ellen Gurten, 119 Ellen Leinwand, 15 Ellen Ledertuch, sowie sonstige Waaren-Vorräthe.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Schorndorf den 9. Mai 1874.

K. Gerichtsnotariat.
**Gaupp.**

Schorndorf.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Erbsmasse des verstorbenen Michael Ruprecht, Sattlers hier, kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Gebäude:

16,9 Rth. Ein 2stockigtes Wohnhaus in der neuen Straße mit gewölbtem Keller neben der Kirchgasse u. Karl Scheible, Metzger,

1,3 Rth. Hofraum,

18,2 Rth.

34,2 Rth. Gemüsegarten am Weiler Weg, Anschlag 100 fl.

39,2 Rth. Land auf dem Graben, Anschlag 95 fl.

⅚ M. 27,3 Rth. Acker beim Feuersee, Anschlag 300 fl.

⅙ M. 14,4 Rth. Acker im Siechenfeld, Anschlag 250 fl.

⅚ M. 44,5 Rth. Acker in der untern Straße, Anschlag 300 fl.

am nächsten

**Montag den 18. Mai d. J.**

Nachmitt. 2 Uhr

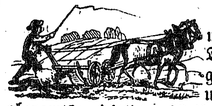
auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 7. Mai 1874.

Stadtschultheißenamt.
**Frasch.**

Oberurbach.

## Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Gantmasse des Christian Dölker, Weingärtners v. Oberurbach, werden oberamtsgerichtlicher Weisung zu Folge im Rathszimmer zu Oberurbach am

Dienstag den 26. Mai d. J.
Nachmittags 2 Uhr

im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

Gebäude und Gärten:

Die unabgetheilte Hälfte an Nro. 259.

38,4 Rth. einem zweistockigten Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, sammt Backofen, Wagenremise und Hofraum auf dem Hofenacker,

B.V.-Anschlag 512 fl. 30 kr.

Die unabgetheilte Hälfte an:

Parz. 167 1 u. 2.
26,3 Rth. Gras- und Baumgarten und an.

Parz. 167 4 u. 3.
5,8 Rth. Gemüsegarten vor und bei dem Hause,

Gemeinderäthl. Anschlag 500 fl.

Länder:

Parz. 6006.
24,9 Rth. bei der Kirrsteigkelter, Anschlag 18 fl.

Aecker:

Parz. 2158.
2/8 M. 38,5 Rth. im Wachholder, Anschlag 50 fl.

Parz. 2256.
2/8 M. 40,2 Rth. in Hofäckern, Anschlag 150 fl.

Willkürlich gebaut:

Parz. 2645/6.
2/8 M. 2,2 Rth. im Linsenberg, Anschlag 60 fl.

Parz. 4109/6.
2/8 M. 0,0 Rth. auf dem Dobel, Anschlag 80 fl.

Parz. 5144/2.
1/8 M. 19,2 Rth. Kleeacker in der Seehalden, Anschlag 40 fl.

Weinberge:

Parz. 6248.
3/8 M. 45,7 Rth. Weinberg, Acker und Oedung im Koppenrain, Anschlag 90 fl.

Parz. 6197.
3/8 M. 4,8 Rth. Weinberg, Baumacker und Oedung im Tremmelsberg, Anschlag 100 fl.

Die unabgetheilte Hälfte an:

Parz. 4928.
5/8 M. 39,1 Rth. Weinberg u. Oedung im Altersberg, Anschlag 90 fl.

Wiesen:

Parz. 7002/1.
2/8 M. 20 Rth. in Braitwiesen, Anschlag 50 fl.

Parz. 3858/2.
3/8 M. 34,5 Rth. im Sargensand, Anschlag 180 fl.

Parz. 6928.
1/8 Mrg. 37,0 Rth. im Gutnauerthal, Anschlag 75 fl.

Parzellen 6928 und 2256 und 3858/2 sind mit lebenslänglichem Nutznießungs-Rechte der Friedrich Dölker's Wittwe, welche in einem Alter von 69 Jahren stehet, belastet.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Schorndorf den 30. April 1874.

K. Gerichtsnotariat.
¹2 **Gaupp.**

---

Schorndorf.

Das Weißnen und der Leimfarbanstrich sämmtlicher Schulen, Armenhaus u. s. w. wird Mittwoch den 13. d. M. im öffentl. Abstreich verakkordirt. Liebhaber sind Abends 6 Uhr auf das Rathhaus eingeladen.

Bauverwalter Daiber.

---

Schorndorf.

Kräftige
**Selleriepflanzen**
empfiehlt
**Wm. Mächtlen**
¹2 Handelsgärtner.

---

**fl. 125. bis fl. 130.**

hat gegen Sicherheit auszuleihen, wer? sagt die Redaction.

---

# „Thuringia."

## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

**Statutenmäßiges Grundkapital fl. 5,250,000.**

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft an Stelle des Herrn Schullehrer Kraiß hier übertragen worden ist, erlaube ich mir, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** unter den annehmbarsten Bedingungen zu **billigen** und **festen Prämien**:

**Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waarenlager, Geschäftsgeräthe u. Vorräthe u. s. w.**

Ferner schließt die Gesellschaft **Lebens-Versicherungen** ab, namentlich **Capital-Versicherungen** auf den Lebens- und Todesfall, sowie **Aussteuer-** und **Passagier-Versicherungen**, letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art.

Die Regulirung der Schäden erfolgt **schnell** und **coulant**.

Zum Abschluß von Versicherungen sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet und empfiehlt sich

**Der Bezirks-Agent:**
**Carl Stützel,** Gemeinderath in **Schorndorf,**

sowie die weiteren Herren Bezirks-Agenten:
Schultheiß **Seiz** in **Hebsack,**
Schultheiß **Maier** in **Schlichten,**
¹2 Gemeinderath **Silberberger** in **Schnaith.** (H71581)

---

Stuttgart.

En gros. In unsern Magazinen **Rothe Straße 6** En detail.
verkaufen wir für eine der renommirtesten und leistungsfähigsten Schirmfabriken des Continents eine große Parthie

# Sonnenschirme

das Neueste und Eleganteste dieser Saison. Billigste Original-Fabrikpreise.

**Th. E. Keinath,**
Stockfabrik.

Auswahlsendungen werden **franko** gemacht.

---

Die Anzeige des **Rechtsanwalts Wörner** in der vorigen Nummer des Amtsblatts war für den **letzten** Samstag bestimmt und wird derselbe erst am Samstag den 23. d. Mts. wieder hier zu sprechen sein.

---

# Steinkohlen- & Coaks-Lager.

Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen** sowie **Meiler-Coaks** empfiehlt

**Carl Dehlinger beim Bahnhof.**

---

Schorndorf.

**Eine Hobelbank**
hat zu verkaufen
B. Katz, Schreiner.

---

Schorndorf.

Die Dienstboten-Krankenkasse hat sogleich **100 fl.** gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Hausvater Sigel.

---

Plüderhausen.

**Ein Ziegelknecht**
findet als Geschäftsführer dauernde Beschäftigung und kann sogleich eintreten bei
Breitenbücher, Ziegler.

---

Schorndorf.
Aechtes Oberländer
**Kernenmehl Nr. 4**
verkauft zu herabgesetztem Preis
**B. Birkel.**

---

**Reines Schweineschmalz**
per ℔ 24 kr. ist zu haben bei
**Friedr. Walch,** Metzger,
neue Straße.



# Gewerbe-Verein.

Bei günstiger Witterung findet am Himmelfahrtstage gemeinschaftlich mit dem Liederkranz ein Ausflug statt. Abgang Mittags 1 Uhr vom neuen Schulhaus nach Schlichten; dann über Goldboden und Engelberg nach Winterbach. Hiezu sind die Mitglieder mit ihren Familien freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

---

Schorndorf.

**Für Wirthe.**

Guten Backsteinkäs pr. ℔ 14 kr. empfiehlt

**Chr. Bauerle.**

---

Schorndorf.

1/2 M. **hohen Klee** zum sogleich Abmähen hat zu verkaufen

Ricke Gabler.

---

Schorndorf.

Es werden fortwährend
**seidene & wollene Gegenstände**
zum Waschen angenommen.

**Emilie Mayer.**

---

Schorndorf.

2 1/2 Viertel **Klee** im Wolfsgarten verkauft

G. Greiner.

---

**Die Tafel- und Dessert-Chocoladen**
der **Kaiserl.** und **Königl.**
**Hof-Chocoladen-Fabrik**
**von Gebrüder Stollwerck**
in Cöln
wurden als die vorzüglichsten auf der jüngsten Weltausstellung in Wien mit der höchsten Auszeichnung, der Fortschritts-Medaille prämiirt.

Dieselben sind in allen namhaften Conditoreien und Delicatessengeschäften zu haben.

---

Beutelsbach.

**2 tüchtige Zimmergesellen**
erhalten bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei
¹2 Zimmermeister Herrmann.

---

Schorndorf.

Ein zum Zug sehr gutes
**Pferd,**
braun, Walach, 7 Jahr alt, hat zu verkaufen

¹2 Haas.

---

# Alterthümer

jeder Art, besonders alte Porzellainfiguren, alterthümliche Krüge kauft und bezahlt sehr gut

**Maurer**
aus Augsburg.

Maurer kommt in einigen Tagen hierher, wer Etwas hat möge seine Adresse in der Expedition dieses Blattes angeben.

---

## Fruchtpreise.

Winnenden den 7. Mai 1874

| Fruchtgattungen. | | höchster fl. | höchster kr. | mittler fl. | mittler kr. | niederst fl. | niederst kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dinkel | Centner | 6 | 38 | 6 | 34 | 6 | 30 |
| Haber | " | 5 | 41 | 5 | 38 | 5 | 33 |
| Waizen | Simri | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | " | 2 | 15 | 2 | 6 | 2 | — |
| Roggen | " | 2 | 36 | 2 | 24 | — | — |
| Ackerbohnen | " | 2 | 24 | 2 | 18 | 2 | 12 |
| Welschkorn | " | 2 | 24 | 2 | 18 | 2 | 12 |
| Wicken | " | 1 | 40 | 1 | 30 | 1 | 24 |
| Erbsen | " | — | — | — | — | — | — |
| Linsen | " | — | — | — | — | — | — |

Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

| | bester | mittlerer | geringer |
|---|---|---|---|
| Dinkel | 10 fl. 54. | 10 fl. 23. | 9 fl. 59. |
| Haber | 9 fl. 55. | 9 fl 35. | 9 fl. 21. |

Gewicht.

| | bester | mittlerer | geringer |
|---|---|---|---|
| Dinkel | 166 Pfd. | 158 Pfd. | 152 Pfd. |
| Haber | 176 " | 170 " | 166 " |

---

Cannstatt.

Bei Unterzeichnetem findet ein wohlerzogener junger Mensch eine
**gute Lehrstelle**
ohne Lehrgeld.

Ernst Kleinknecht, Lackir
¹3 i. d. Neckarvorstadt.

---

Einen halben Eimer **sehr guten Most** hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

---

**Gestorben:**

Den 10. Mai: Anna, Tochter des Chr. Staiger, Fabrikarbeiter, 3 Jahr 5 Monat alt, an Scharlachfieber.

---

**Den Töchtern Schorndorfs,**

welche neulich die Druckerei des „Schorndorfer Anzeigers" mit einer an ihre heldenmüthigen Urahnen Frau Künkelin, Kazenstein und die ihrem Beispiele folgenden Frauen und Töchter erinnernden Ausdauer bestürmten, freilich ohne die hart bedrängte Redaction zu dem offenbar auch unberechtigten Bruche ihres Redactionsgeheimnisses zu vermögen, erlaubt sich der Verfasser des angefochtenen Artikels, durch Vermittelung der lieben Eltern, sein aufrichtiges Bedauern sammt tiefstem Respekt ausdrücken zu lassen. Im Uebrigen nimmt ja die Redaction thatsächliche Berichtigungen ohnehin immer auf, dagegen den entfernt nicht injuriösen Ausdruck „Schülerinnen" wohl ebensowenig zurück, als der Einsender, welcher überhaupt mit dem harmlosen Artikel der „Schule" so wenig als den kriegerischen jungen Damen zu nahe getreten zu sein vermeinte und dabei auch jetzt noch zu verharren die Ehre hat.

---

## Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 9. Mai 1874.

| | |
|---|---|
| Preuss. Friedrichsd'or . | |
| Pistolen . . . . . | 9 35—37 |
| Holländ. fl. 10-Stücke | 9 45—47 |
| Dukaten . . . . . | 5 30—32 |
| 20 Franken-Stücke . | 9 24 1/2—25 1/2 |
| Engl. Sovereigns . . | 11 51—53 |
| Russ. Imperiales . . | 9 40—42 |
| Dollars in Gold . . . | 2 25—26 |

---

## Tagesneuigkeiten.

**Schorndorf,** 9. Mai. Ihre Maj. die Königin Olga haben dem Olgafrauenstift zu Grunbach OA. Schorndorf wie auch dem Henriettenfrauenstift zu Kirchheim u. T. aus Anlaß der Vermählung der Frau Großfürstin Vera, Kais. Hoheit, mit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg, Königl. Hoh., je der Summe von 20 fl. gnädigst verwilligt, um dadurch den Stiftsfrauen Gelegenheit zu geben, diesen Tag festlich begehen zu können.

Wie wir vernehmen ist seitens des Amts-Versammlungs-Ausschusses aus Anlaß der Verlobung des hohen Paares schon im Februar d. J. eine Gratulations-Adresse an Ihre Königl. Majestäten gerichtet worden.

**Schorndorf,** 10. Mai. Hr. Postverwalter a. D. Gemeinderath Aldinger ist für Verhinderungsfälle des Hrn. Stadtschultheißen zum functionirenden Stadtschultheißen-Amtsverweser bestellt worden, nachdem Herr Gemeinderath Kaufmann Widmann diese Stelle niedergelegt hat.

Haupt-Geschworene im Schwurgerichtsbezirke Ellwangen sind für das II. Quartal 1874 vom Oberamte Schorndorf: die H.H. Fabrikant Friedr. Gabler von Schorndorf und Seitzer, Johannes, Schultheiß von Oberberken.

In Stuttgart ist am 6. d. nach kurzer Krankheit der bekannte Pomologe, Schulmeister Vosseler im 49. Lebensjahre gestorben, welcher auch hier im guten Andenken steht. Für die diesen Herbst zu Schorndorf stattfindende Versammlung Württembergischer Obst- und Wein-Producenten hatte sich der Verstorbene lebhaft interessirt und sein Erscheinen bereits zugesagt.

**Biberach,** 7. Mai. (Schraunenbericht.) Der gestrige Fruchtmarkt betrug 3853 Ztr., wovon 3726 Ztr. verkauft wurden und 127 Ztr. im Rest blieben. Mittelpreise: Korn 8 fl. 58 kr. Roggen 7 fl. 30 kr. Gerste 6 fl. 59 kr. Haber 5 fl. 51 kr. Es herrschte gestern ein sehr reger Handelsverkehr; die Preise stiegen und zwar beim Korn um 12 kr., Roggen um 7 kr., Gerste um 5 kr., Haber um 19 kr. Das Gewicht der Frucht berechnet sich also: 1 Scheffel Korn 265 Pfd., Roggen 256 Pfd., Gerste 228 Pfd., Haber 176 Pfd. Mehlpreise: Kornmehl 1 Ztr. 13 fl. 24 kr., 1 Pfd. 8 kr., Roggenmehl 1 Ztr. 11 fl. 11 kr., 1 Pfd. 7 kr.

**Straßburg.** Schwurgericht. In der Mittwochsnumer unseres Blattes brachten wir eine kurze Mittheilung über die am 2. ds. stattgehabte Schwurgerichtsverhandlung gegen den Schreiner Rieneck aus Meiningen wegen Mißhandlung seines Stiefsohnes. Der Fall bekommt für unsere Leser erhöhtes Interesse dadurch, daß die Mutter, welche ihr eigenes Kind so mißhandeln ließ, in der Nähe von Heilbronn zu Hause ist. Das Elsässer Journal enthält folgenden Bericht über die Verhandlung: Der Schreiner Rieneck, 32 Jahre alt, geboren zu Meiningen, wohnhaft von 1869 bis zum Kriege und nach diesem wieder bis jetzt in Straßburg, zuletzt im Kuppelhof, hatte im Jahre 1868 in Heidelberg ein Verhältniß mit Sophie Katharine Grauff, gebürtig aus dem württembergischen Dorfe Willsbach in der Nähe der Stadt Weinsberg, die sich im 12. Jahrhundert unter Kaiser Konrad durch ihre braven Weiber bekannt gemacht hat. Diesen nun scheint Katharine Grauff in der

Art eben nicht nachgeschlagen zu haben. Sie hatte vor ihrer Verehelichung mit Niemsch 3 uneheliche Kinder. Dieselben fielen dann ihrem Heimatsorte zur Last, auf dessen Kosten sie ernährt und erzogen werden mußten. Das älteste dieser Kinder, Joh. Friedrich, geb. 1862, galt im Dorfe, einige kleine Kinderunarten abgerechnet, für gutgeartet und zeigte sich folgsam und zu jeder Arbeit bereit. Der heute als Zeuge vernommene Bauer Schwarz, der das Kind für die geringe Summe von 20 fl. jährlich bei sich aufgenommen hatte, betrachtete es wie sein eigenes Kind, und als der Angeklagte im Sommer 1872 kam, es nach Straßburg abzuholen, bot er diesem an, es unentgeltlich bei sich zu behalten. Auch der Knabe fühlte sich glücklich und brach in Thränen aus, als ihn sein Stiefvater mit sich fortnahm. Sein Vorgefühl hatte ihn nicht getäuscht — seine guten Tage waren zu Ende; in Straßburg warteten auf ihn Hütte, Hungerleiden und die grausamsten Mißhandlungen, denen er zuletzt im März d. J. erliegen sollte, während er als ein gesundes und kräftiges Kind sein Dorf verlassen hatte. Es ist unmöglich, hier alle Rohheiten und Martern aufzuzählen, die das Kind von seinem Vater zu erdulden hatte und die meistens von der Rabenmutter gutgeheißen wurden, ja zu denen sie manchmal sogar half. Die Aussagen der zahlreichen Zeugen (31) sind darin übereinstimmend, daß man das Kind nie ohne Spuren von Schlägen, Stößen und Würgen sah und daß es von Tag zu Tag elender wurde. Der eine Zeuge sagt aus, daß sein Körper so mit rothen, blauen und gelben Flecken bedeckt war, daß man daran keine Stelle sah, „wo man drei Finger hätte hinlegen können". Ein anderer hat gesehen, daß es mit einer Latte so auf den Kopf geschlagen wurde, daß das Blut in Bogen spritzte. Einmal wurde es zwei Tage in einer dunkeln Dachkammer eingesperrt, wo nichts stand als eine Bank, und mußte diese ganze Zeit, auch die Nacht daselbst zubringen und zwar ohne Nahrung. Ueberhaupt mußte es dermaßen Hunger leiden, daß ihm oft andere Leute des Hauses aus Mitleiden etwas zusteckten. Wenn es durchgeprügelt war, wurde es meistens eingesperrt oder ihm der Mund verstopft, damit man es nicht jammern höre. Ein andermal wurde es so furchtbar geschlagen, daß sich auf dem Boden eine Blutlache bildete und eine Mitbewohnerin des Hauses vor Schrecken fortlief und es todtesblaß ihrem Mann erzählte. Ein Zeuge sagt aus: „Er warf das Kind auf den Boden wie ein Stück Holz"; ein anderer: „man warf es aus einer Ecke in die andere". Der eine hat gesehen, wie er mit einem Hundehalsband um den Hals und mit einer Kette angebunden ausgeprügelt wurde, wieder ein anderer, wie er in einen oben zugebundenen Sack gesteckt auf den handbreiten Pfosten des Treppengeländers im 3. Stock gestellt wurde, so daß er bei der geringsten Bewegung herunterfallen mußte. Erst auf die Vorstellungen des Zeugen hin nahm nach 10 Minuten der Angeklagte das jammernde Kind wieder herunter. Ja einmal band er es sogar nackend mit den Füßen nach oben an, und schlug unbarmherzig darauf los. Wohl sucht der Angeklagte nunmehr die ihm vorgeworfenen Grausamkeiten zu leugnen, andere in einem milderen Lichte darzustellen, doch sind die Aussagen der Zeugen bestimmt und zum größten Theil nicht anzuzweifeln. Und wenn sogar nur die Hälfte davon wahr wäre, so bleibt immer noch genug übrig, um das Herz jedes fühlenden Menschen mit Entrüstung zu erfüllen. Auch die Nachbarn waren am Ende empört und es wurde im Novbr. 1872 Anzeige bei der Polizei gemacht. Da ein Strafverfahren gegen den Unmenschen nicht eingeleitet werden konnte — die Frau weigerte sich beharrlich, einen Strafantrag zu stellen — so wurde der Knabe ins Spital gebracht. Herr Professor Dr. Aubenas, als Zeuge verhört, konstatirte zahlreiche Contusionen am Körper, Entzündung, die Hälfte der Nägel losgerissen, wie bei einem, der sich hat anklammern wollen, eine Wunde am linken Arm, die nachher eiterte; er fand den Knaben scheu, doch klar in seinen Antworten und ohne daß er von selbst geklagt hätte. Die Constitution des Knaben schien ihm nicht kränklich und man behielt ihn länger im Spital, als es eigentlich nöthig gewesen wäre. Als er vollständig geheilt und wie Zeugen aussagen, mit gesundem Aussehen wieder zu seinen Eltern kam, fingen hier auch die Mißhandlungen wieder an und sein Gesundheitszustand verschlimmerte sich aufs Neue, so daß er jetzt selbst ins Spital lief, wo er sich wohl fühlte, hier auch aufgenommen und wieder geheilt wurde. Auch später noch, wenn er es zu Hause nicht mehr aushalten konnte, kam er ins Spital, gelaufen und die Schwester, welche ihn vorher gepflegt hatte, wußte nichts Ungünstiges über ihn auszusagen, außer daß er zwar etwas eigensinnig war, aber bei wohlwollender Behandlung leicht zu leiten. Wie hätte ihn auch die Behandlung, die er daheim zu erdulden hatte, nicht erbittern sollen, ja ihn halsstarrig machen! So dauerte denn diese qualvolle Existenz bis in den Monat März d. J. Am Abend des 10. ds. Mts. hörte eine Wirthsfrau des Hauses, die mit ihrem Sohne vor der Thüre stand, wie der Knabe wieder mißhandelt und mit dem Kopfe an die Wand geschlagen oder, wie sie sich ausdrückte, „verpummert" wurde, wie er jammerte, wie die Stimme immer schwächer wurde und wie er endlich sagte: „Ach Vater, ach Vater!" „Komm, sagte sie zu ihrem Sohne, ich kann das nicht mehr anhören!" Am 12. März war das Kind todt und wurde am 13. beerdigt. Der Vater hatte es schon vorher, wegen seines schlechten Aussehens, für schwindsüchtig ausgegeben, der Arzt, Herr Dr. Eisen, schrieb auf den Todtenschein, es sei an der Diarrhöe gestorben.

Es liefen jedoch beim Polizei-Kommissar und beim Oberprokurator anonyme Briefe ein, worin der Vater als Mörder des Kindes bezeichnet wurde. Die Leiche wurde ausgegraben und eine Section vorgenommen. Der mit derselben betraute Kreisarzt Dr. Krieger sagt vor Gericht aus: das Kind war gesund gebaut, es ist weder an der Diarrhöe noch an der Schwindsucht gestorben. Auf der einen Seite des Schädels war Blutunterlaufung, auf der andern starker Bluterguß. Der ganze Körper zeigte Spuren von Stößen oder Schlägen, ältere und frische. Aeußere Wunden befanden sich an den Ellenbogen, an mehreren Fingern waren die Nägel abgerissen und an einem Fuße war Eiterung, wovon der ganze Fuß entzündet war. Nach einer glänzenden Rede des Staatsanwalts, die Jedem, der den Verhandlungen beigewohnt hatte, aus dem Herzen gesprochen war, und einer ebenso schwierigen als gewissenhaften Vertheidigung und nachdem der Präsident die Verhandlung resumirt hatte, ziehen sich die Geschworenen in ihr Berathungszimmer zurück. Ihr Wahrspruch lautet auf „schuldig", doch nehmen sie mildernde Umstände an. Der Gerichtshof erkennt nach Art. 223, 226, 228 auf 4 Jahre Gefängniß und Tragung der Kosten. Der Zuhörerraum war während der ganzen Verhandlung gedrängt voll, in den Abendstunden sogar der Raum vor den Schranken. Die Sitzung dauerte, mit Unterbrechung von 2 Stunden, von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Ein Pariser Correspondent des Kopenhagener „Dagblad" macht anläßlich der Verhaftung des ehemaligen imperialistischen Ministers Clemens Duvernois eine „neue Enthüllung" und zwar über den Antheil, welchen Dänemark und auch Schweden im Jahre 1870 an dem deutsch-französischen Kriege zu Gunsten Frankreichs nehmen sollten. Als der deutsch-französische Krieg im Juli 1870 ausbrach, so erzählt der Correspondent, waren Unterhandlungen wegen Abschlusses einer Allianz mit Dänemark, Schweden und Norwegen auf dem gewöhnlichen, stets etwas langsamen diplomatischen Wege angeknüpft, ohne jedoch zum Abschluß gediehen zu sein. Ein in Paris lebender Schwede, der den Handelsminister Duvernois kannte und sich lebhaft für diese Angelegenheit interessirte, wendete sich an Duvernois und legte demselben einen Plan vor, wonach eine combinirte Angriffs-Operation auf Deutschland theils durch Schleswig-Holstein, theils von der Ostsee aus mit einer vereinigten französisch-dänischen Macht, gestützt auf eine in der schwedischen Provinz Schonen zusammengezogene schwedische Reserve-Armee, ausgeführt werden sollte. Es war dies am Abend des 22. Juli, und nach einer Unterredung von ein paar Stunden begab Duvernois sich um 10 Uhr Abends nach den Tuilerien, begleitet von dem Schweden, der, während ersterer sich zum Kaiser hinauf begab, unten wartete für den Fall, daß er gerufen werden sollte. Nach Verlauf einer Stunde kehrte Duvernois mit einem offenen Schreiben des Kaisers an den Minister des Aeußern, Duc de Gramont, zurück, welches wie folgt lautete: „Mein lieber Herzog! Es muß sofort ein intelligenter Diplomat nach Dänemark gesendet werden, um einen Allianz-Tractat unter der Bedingung anzubieten, daß ein französisches Corps von 28,000 Mann nach Dänemark gesendet wird; er muß so bald wie möglich wieder zurückkehren. Seien Sie meiner aufrichtigen Freundschaft versichert. Napoleon." Der Correspondent deutet dann an, daß der Plan in Folge der ersten deutschen Siege (bei Spicheren, Wörth und Weißenburg) scheiterte. Ohne diese Siege wäre also Deutschland jedenfalls auch von den scandinavischen Reichen angegriffen worden.

**Madrid**, 7. Mai. Marschall Serrano erwiderte auf die Ansprache einer Deputation aus der Provinz: Der Carlismus ist war erschüttert, aber nicht besiegt. Wenn er besiegt sein und der Carlismus keine Gefahr mehr bringen wird, dann kann das Land frei über sich selbst verfügen. — Castelar beglückwünschte gestern den Marschall Serrano.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.


# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 kr.

**Amtsblatt** für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 kr.

№ 56. Donnerstag den 14. Mai 1874.


## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Straßensperre.

Die Straße von **Birkmannsweiler bis zum Erlenhof** wird wegen der Arbeiten auf solcher noch auf 8 Tage **für andere Fuhrwerke als leichte**, abgesperrt.

Den 11. Mai 1874.

Königl. Oberamt.
**Schüßler.**

---

Revier Thomashardt.

### Brennholz-Verkauf.

1) Freitag den 22. Mai aus Seebach und Steighau:
27 Rm. buchene Scheiter, 21 do. Prügel, 70 eichenes und birkenes Holz, 6770 meist buchene Wellen.
Um 9 Uhr bei der Waseneiche.

2) Samstag den 23. Mai aus Fuchsbach (Sümpfelesberg):
2 Rm. eichenes Spaltholz 1,25 M. lang, 1 do. buchenes, 107 Rm. buchene Scheiter, 81 do. Prügel, 42 meist Abfallholz, 2990 meist buchene Wellen.
Um 9 Uhr auf dem Sümpfelesberg-Sträßle beim Thomashardter Steinbruch.

K. Forstamt Schorndorf.
**Fischbach.**

---

Schorndorf.

### Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Wilhelm Hauber, Weingärtner hier, bringt am
Montag den 18. Mai d. J.
Nachmitt. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus folgende Liegenschaft zum zweiten- und letztenmal zum Verkauf:

⅛ M. 20,9 Rth. Acker in der Grafenhalden,
⅛ M. 43,6 Rth. Acker im Zaiher,
⅛ M. 46,7 Rth. Acker im obern Sünchen,
⅛ M. 17,1 Rth. Wiese im Aichenbach.

Den 12. Mai 1874.

Stadtschultheißenamt.
**Frasch.**

---

Schorndorf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein zweistockigtes Wohnhaus neben der Arnold'schen Fabrik mit Scheuer, gewölbtem Keller und 28 Rth. Hofraum, zu verkaufen. Liebhaber können einen Kauf abschließen mit

Joh. Kumpf.

---

### Akkord über Werfen, Trocknen u. s. w. von Lokomotivsand.

Das Werfen, Trocknen und Einlagern von circa 225 Kbm. Lokomotivsand in den Sandschuppen der Station Winterbach, und das spätere Wiedereinladen in Eisenbahnwagen wird in Akkord gegeben.

Lusttragende zu diesem Akkord werden eingeladen, sich
am Samstag den 16. d. M.
Nachmittags 2 Uhr
im Wartsaal III. Classe in Winterbach zu der öffentlichen Akkords-Verhandlung einzufinden.

Schorndorf, den 13. Mai 1874.

K. Betriebsbauamt.
**Schöll.**

---

Hegenlohe.

Die hiesige Gemeinde verkauft im Streitwald
am Donnerstag
den 21. Mai 1874:

### Stammholz:

| | | |
|---|---|---|
| 25 | Eichen mit | 15,35 Kbm. |
| 17 | Buchen „ | 10,42 Kbm. |
| 10 | Ahorn „ | 3,41 Kbm. |
| 5 | Elzbeer „ | 0,47 Kbm. |

### Klafterholz:

17 Rm. eichene Prügel,
199 Rm. buchene Scheiter,
75 Rm. buchene Prügel,
27 Rm. eichen Abfallholz.

### Wellen:

510 eichene Wellen,
3605 buchene Wellen,
50 erlene Wellen.

Anfang an der Straße nach Reichenbach am Hegenloher Feld Vormittags 9 Uhr.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Hegenlohe den 12. Mai 1874.

Schultheißenamt.
Baber.

---

Ilgenhof.
Gemeindebezirk Unterurbach.

### Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † jg. Michael Marx, gewesenen Bauers auf dem Ilgenhof, wird am
Samstag den 16. Mai
von Morgens 7 Uhr an
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath und Feld- und Handgeschirr, Vorräthe, worunter 5 Scheffel Dinkel, sonstige Früchte und Stumpenholz, 1 Webstuhl sammt Zugehör, sowie

Nachmittags 4 Uhr:
1 Paar kräftige 2½-jährige Stiere (gelb-roth) u. 6 Bienenstöcke.

Den 13. Mai 1874.

Waisengericht.
Vorstand: Krieger.

---

Schorndorf.

**Aechter Rhein- und Land-Hanfsaamen**
frisch angekommen,
**ewiger und dreiblättriger**

### Kleesaamen,

**sowie frisches Eudharz**
ist zu haben bei 2

**Chr. Ziegler**, Seiler.

---

Schnaith.

Ein wohlerzogener

### kräftiger Bursche

findet mit oder ohne Lehrgeld sogleich eine Lehrstelle bei

2 Lenz, Schreiner.